

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.

Newsletter 04/2024 (159. Ausgabe)
24.04.2024

Hochwasserschutz im Weichsel-Gebiet

Neben den Arbeiten an der Oder steht in Polen auch die Weichsel im Blickpunkt, wie die nachfolgende Pressemitteilung des Infrastrukturministeriums belegt.

Der Hochwasserschutz im Weichselbecken war das Hauptthema der von PGW Wody Polskie organisierten Expertenkonferenz, die im Bezirksamt in Płock stattfand. An der Konferenz nahm der Minister für Infrastruktur, Dariusz Klimczak, teil, der den Beginn der Baggerarbeiten an der Weichsel bei Płock ankündigte, die eines der Elemente des Hochwasserschutzes in diesem Gebiet darstellen. Der Minister informierte auch über fortgeschrittene Gespräche mit der Weltbank über die Finanzierung eines neuen Projekts für das Weichselbecken, das sowohl die Herausforderungen von Überschwemmungen als auch von Dürren abdeckt.

(Quelle Infrastrukturministerium Warszawa/Warschau)

Frankfurter Erklärung der Kammerunion Elbe/Oder (KEO)

Anlässlich des 20. Jahrestages des EU-Beitritts von Polen und Tschechien am 05.04.2004 verabschiedeten die Mitglieder der Kammerunion Elbe/oder (KEO) am 05.04.2024 und würdigte damit die Entwicklung in Mitteleuropa. Nachfolgend geben wir die Erklärung in Auszügen wider.

"Wir, die Kammerunion Elbe/Oder, ein Zusammenschluss von polnischen, tschechischen und deutschen Wirtschaftskammern aus dem Einzugsgebiet zwischen Elbe und Oder, bewerten die Entwicklungen der letzten zwei Jahrzehnte in der deutsch-polnisch-tschechischen Grenzregion als äußerst positiv.

Die offenen Grenzen erleichterten die wichtigen Begegnungen und Freundschaften der Menschen unser Länder, sorgten für einen regen Austausch von Ideen, Waren, Dienstleistungen und später auch Arbeitskräften.

Die KEO wurde im Jahr 2000 gegründet, um den Beitritt und die Integration der Staaten Polen und Tschechien in die Europäische Union und insbesondere die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Wirtschaft zu unterstützen. Wichtige Schwerpunkte der Arbeit waren und sind: der grenzüberschreitende Informationsaustausch, die Entwicklung der grenzüberschreitenden Verkehrsinfrastruktur (Schienen, Straßen, Wasserwege) und die Unterstützung der zivilgesellschaftlichen Akzeptanz für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die wirtschaftliche Entwicklung in der Gesamtregion als Motor für Arbeitsplätze, Wohlstand und Lebensqualität.

Aus Sicht der KEO ist das Zusammenwachsen der Grenzregionen und damit verbundenen Wirtschaftsräume ein großer Gewinn für ganz Europa, gleichzeitig kristallisieren sich hier unmittelbar die Herausforderungen und Probleme heraus. So lag allen drei Staaten über viele Jahrzehnte hinweg die Verkehrsinfrastruktur in den unmittelbaren Grenzregionen zu den Nachbarn nicht am Herzen, zu groß war die

Befürchtung, dass sich an der Nachkriegsordnung noch etwas ändern könnte. Heute sind es oftmals noch immer diese Verbindungen, die die Nadelöhre transeuropäischer Verkehrskorridore bilden, unter denen nicht nur die regionalen, sondern auch die überregionalen Lieferketten und Wirtschaftsverkehre leiden.

Trotz der Schwierigkeiten wurde die Verflechtung und die Zusammenarbeit grenzüberschreitend erfolgreich ausgebaut und so die unterschiedlichen Vorteile der Standorte genutzt. Es ist gelungen, einen gemeinsamen Arbeitsmarkt zu entwickeln und unter anderem über touristische Angebote auch an der Verständigung und Annäherung von Menschen der Nachbarländer mitzuwirken.

Die KEO ruft die drei Staaten dazu auf, in den Bemühungen um den Ausbau der grenzüberschreitenden Verkehrsinfrastruktur, dem Zusammenwachsen der Regionen und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit nicht nachzulassen und auch bei unterschiedlichen politischen Positionen den Dialog miteinander beizubehalten.

Die KEO unterstützt Formen der trinationalen Zusammenarbeit - Vorbild dafür sind u. a. die Euroregionen und die IKSO/EKSO (Internationale Kommission zum Schutz der Oder/Elbe)."

Gespräch im Infrastrukturministerium in Potsdam

Den Wechsel des Referatsleiters im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) in Potsdam nahm der Vorstand des Odervereins zum Anlass, um einen Gesprächstermin mit dem neuen für die Binnenschifffahrt zuständigen Referatsleiters Stefan Deinhart zu bitten. Das Gespräch fand am 18.04.2024 im MIL in Potsdam statt und diente vor allem dem gegenseitigen Kennenlernen. In lockerer Atmosphäre wurden die aktuellen Themen diskutiert. Das Ministerium sagte die weitere Unterstützung der Anliegen des Odervereins im Rahmen seiner Möglichkeiten zu.

Personelle Veränderungen

In einigen Hafen- und Schifffahrtsunternehmen gab es in letzter Zeit Veränderungen. So ist beim Hafen Stettin seit dem 01.03.2024 Jaroslaw SiergieJ Vorstandsvorsitzender des Hafenamtes Szczecin i Swinoujscie/ Stettin und Swinemünde.

Bei der BEST Logistics mit Sitz in Szczecin/Stettin hat sich der langjährige Geschäftsführer Andreas Häfner zurückgezogen. Neue Geschäftsführerin ist seine bisherige Stellvertreterin Monika Forys.

Bei der BEHALA in Berlin ist der langjährige Logistikleiter Klaus-Günter Lichtfuß in den Ruhestand gegangen. Neuer Logistikleiter, mit Prokura ausgestattet, ist nunmehr Leon Tietz.

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail info@oderverein.de